



**APOTHEKER
KAMMER**
BERLIN

JAHRESBERICHT

DER APOTHEKERKAMMER BERLIN
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025



5.994

Mitglieder waren 2025 bei der Kammer gemeldet.



9.123

Notdienste wurden 2025 in Berlin geleistet.



673

öffentlichen Apotheken gab es 2025 im Kammerbezirk.



96

PhiP waren 2025 im Berliner Kammerbezirk gemeldet.



110

Fachspracheprüfungen fanden 2025 in der Kammer statt.



144

Veranstaltungen aus dem Bereich Fort- und Weiterbildung wurden 2025 angeboten.



46

Stellungnahmen zu Themen der **pharmazeutischen Praxis** erstellte die Kammer im Jahr 2025.



123

Newsletter verschickte die Kammer 2025.



85

Beiträge postete die Kammer auf dem **LinkedIn**-Kanal.



11

Weiterzubildende konnten 2025 ihre Weiterbildung erfolgreich abschließen.



17

hauptamtliche Mitarbeitende waren 2025 in der Kammer tätig.



489

Heilberufsausweise stellte die Kammer aus.



563

SMC-B Karten hat die Kammer ausgegeben.



4

Informationsveranstaltungen fanden 2025 in der Kammer statt

Jahresbericht der Apothekerkammer Berlin für das Geschäftsjahr 2025

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	4
Die Apothekerkammer Berlin	5
Organe der Kammer	5
Delegiertenversammlung	5
Vorstand	7
Mitgliederservice	7
Kammerrecht	9
Änderungen in den Ordnungen und Satzungen	9
Ermittlungsverfahren und Rügen	9
Ausbildung, Fortbildung und Weiterbildung	10
Vortrags- und Seminarangebote im Bereich Fortbildung	10
7. Berliner Fortbildungskongress	10
Vortragsreihe Phyto-Nugget	11
Weiterbildung	12
Weiteres aus dem Bereich Fortbildung und Weiterbildung	12
Pharmazeuten im Praktikum und Praktikumsbegleitender Unterricht	12
PKA-Ausbildung	13
Entwicklung der Ausbildungsverhältnisse	13
Ausschüsse und Ausbildungsberatung	14
Qualitätssicherung und Pharmazeutische Praxis	14
Info-Center Pharmazeutische Praxis	14
AMiD	14
Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS) und Pharmakovigilanz	15
Qualitätssicherung	15
Qualitätsmanagement	15
WWHAM! – Beratungsoffensive	16
Notdienst	17
Öffentlichkeitsarbeit	18
Rundschreiben, Newsletter Kammer aktuell und Homepage.	18
Medien- und Pressearbeit, soziale Medien	18
Projekte	19
Netzwerktreffen Kammer aktiv	19
Kampagne „Berlin erkennt Sepsis“.	21
Tag der Patientensicherheit	21
Lange Nacht des Impfens	22
Nachwuchsförderung	22
Fachspracheprüfungen	26
Arzneimittellager gemäß § 15 Abs. 2 Nr. 1 bis 10 ApBetrO (Notfalltafel)	26

APOTHEKERKAMMER BERLIN – JAHRESBERICHT 2025

Die Apothekerkammer Berlin gibt mit dem Bericht einen Überblick über die rechtlichen und organisatorischen Verhältnisse der Kammer und über wesentliche Ergebnisse der Kammertätigkeit des Geschäftsjahres.

Einleitung

Das Jahr 2025 war für die Apothekerschaft auch in Berlin erneut von einem Ringen um tiefgreifende politische Reformvorhaben geprägt. Viele Entscheidungen auf Bundesebene wurden von den Apothekerinnen und Apothekern mit großer Aufmerksamkeit verfolgt. Zugleich verbanden sie damit klar formulierte Erwartungen an Verlässlichkeit, Planungssicherheit und Anerkennung ihrer täglichen Leistung. Die öffentlichen Debatten um die Zukunft der Gesundheitsversorgung und die Sicherheit der pharmazeutischen Versorgung der Bevölkerung haben die Mitglieder maßgeblich beschäftigt. Dabei reichten die Themen von Herausforderungen für die pharmazeutische Industrie aufgrund der geopolitischen Entwicklungen über rechtlich völlig neue Fragestellungen rund um die Grenzen der Versorgung mit Cannabis über neu zu definierende Aufgaben in der Apotheke vor Ort.

Eines hat das Jahr 2025 – nicht zuletzt durch Stromausfälle und Lieferengpässe – besonders deutlich gemacht: Eine wohnortnahe, verlässliche und qualitativ hochwertige Arzneimittelversorgung ist keine Selbstverständlichkeit. Gerade in Zeiten gesellschaftlicher Unsicherheiten, wachsender rechtlicher und tatsächlicher Anforderungen an die Gesundheitsversorgung und Belastungen für die freien Berufe insgesamt bleibt die Apothekerschaft eine unverzichtbare Säule der Daseinsvorsorge und der gesundheitlichen Resilienz. Dies nach innen wie außen noch sichtbarer zu machen und zugleich – bei Wahrung der politischen Neutralität – konstruktiv den Dialog aktiv zu gestalten, prägten die Arbeit der Kammer im vergangenen Jahr entscheidend.

Die Apothekerkammer Berlin hat diese Entwicklungen aktiv – vor und hinter den Kulissen – begleitet und die Interessen ihrer Mitglieder konsequent und mit Nach-

druck vertreten. Im Austausch mit Politik, Verwaltung, Institutionen und weiteren Akteuren des Gesundheitswesens hat sie sich kontinuierlich für die Belange des Berufsstandes eingesetzt und zugleich den Dialog über die zukünftige Ausgestaltung pharmazeutischer Versorgung mitgestaltet. Eine repräsentative Auswahl der wichtigen Termine finden Sie im Bericht.

Neben der berufspolitischen Interessenvertretung stand 2025 auch die Weiterentwicklung der Kammer selbst im Fokus. Dazu gehörten die Sicherung der finanziellen Stabilität der Kammer, die Modernisierung interner Abläufe und die Weiterentwicklung digitaler Angebote. Darüber hinaus wurden die Kommunikationswege optimiert und die praxisnahen Beratungs- und Fortbildungsangebote weiter ausgebaut. Ausführliche Informationen finden Sie im Bericht. Gleichzeitig wurde großer Wert daraufgelegt, Transparenz, Erreichbarkeit und Mitgliederorientierung weiter zu stärken. So konnten zum Beispiel bei den sich ständig ändernden Hinweisen der Hersteller zu Folgekarten die Mitglieder im Kammerbezirk so transparent informiert und unterstützt werden, sodass es in Berlin zu keinen Ausfällen kam.

Die Apothekerkammer Berlin versteht sich trotz der begrenzten Ressourcen als starke, innovative Gemeinschaft und verlässliche Partnerin ihrer Mitglieder – gerade in einer Zeit, in der sich die Anforderungen an den Berufsstand stetig verändern. Der vorliegende Jahresbericht gibt einen Überblick über die wesentlichen Entwicklungen, Projekte und Schwerpunkte des Jahres 2025 und dokumentiert zugleich das gemeinsame Engagement für die Zukunft der Apothekerschaft in Berlin im Sinne einer lebendigen Selbstverwaltung.

Unser besonderer Dank gilt allen politischen und gesellschaftlichen Partnerinnen und Partnern in Berlin, vor allem jedoch unseren Mitgliedern, Delegierten, ehrenamtlich Engagierten für ihren täglichen Einsatz, ihre fachliche Kompetenz und ihre Bereitschaft, Verantwortung für den Berufsstand und die Gesundheitsversorgung der Menschen in Berlin zu übernehmen!

Die Apothekerkammer Berlin

Die Apothekerkammer Berlin ist die Berufsvertretung aller ca. 6.000 Berliner Apothekerinnen und Apotheker. Sie hat den Status einer Körperschaft des öffentlichen Rechts (KdöR). Das heißt, sie übernimmt staatliche Aufgaben in Selbstverwaltung. Den Rahmen für die Tätigkeit der Kammer gibt das Berliner Heilberufekammergesetz (BlNHKG) vor. Die zuständige Aufsichtsbehörde ist die Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege (SenWGP).

Die Apothekerkammer Berlin (AK Berlin) ist die durch Gesetz für das Land Berlin errichtete Berufsvertretung aller Apothekerinnen und Apotheker. Sie ist eine landesunmittelbare Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Sitz in Berlin.

Sie erfüllt die Aufgaben des § 7 Berliner Heilberufekammergesetz sowie zahlreiche übertragene Aufgaben. Dazu gehören:

- die beruflichen Belange der Kammermitglieder unter Beachtung der Interessen der Allgemeinheit wahrzunehmen sowie
- die Erfüllung der Berufspflichten zu überwachen,
- für die Qualität der Berufsausübung zu sorgen,
- die berufliche Fort- und Weiterbildung zu fördern und die Weiterbildung nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften zu regeln,
- die Berufsausbildung und die Prüfung des Fachpersonals der Kammerangehörigen zu regeln,
- aus dem Berufsverhältnis entstandene Streitigkeiten zu schlichten,
- Heilberufsausweise auszustellen und auszugeben,
- Aufgaben durchzuführen, die ihr von der Aufsichtsbehörde übertragen werden wie zum Beispiel den Praktikumsbegleitenden Unterricht sowie die Berufsausbildung der pharmazeutisch-kaufmännischen Angestellten.

Organe der Kammer

Organe der Kammer sind gemäß § 4 Abs. 1 Hauptsatzung die Delegiertenversammlung (DV) und der Vorstand. Der Beschlussfassung durch die DV sind insbesondere die in § 5 Abs. 9 Hauptsatzung näher bezeichneten Sachverhalte vorbehalten. Der Vorstand führt die Geschäfte der Kammer. Zwei Vorstandsmit-

Hoheitliche Aufgaben

Die Kammer ist die berufliche Selbstverwaltung aller Berliner Apothekerinnen und Apotheker. Beauftragt vom Gesetzgeber, nimmt die Kammer die hoheitlichen Aufgaben wahr und arbeitet dabei eng mit der zuständigen Aufsichtsbehörde, der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege, zusammen.

Den Mitgliedern erleichtert die Kammer den beruflichen Alltag mit vielfältigen und zahlreichen Angeboten. Die Gremien und die Mitarbeitenden der AK Berlin haben dabei die stets Interessen der Apothekerinnen und Apotheker als auch das Wohl der Patientinnen und Patienten im Blick.

Der Anspruch der Kammer ist eine effiziente, reibungslose und kostenbewusste Verwaltungsarbeit im Sinne der Mitglieder und der Patientinnen und Patienten.

Die Vorstandsmitglieder und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kammer stehen den Mitgliedern bei Ihrer täglichen Arbeit mit Rat und Tat zur Seite.

glieder, unter denen sich der Präsident oder die Präsidentin oder der Vizepräsident oder die Vizepräsidentin befinden muss, vertreten die Kammer gerichtlich und außergerichtlich (§ 6 Abs. 3 Satz 5 Hauptsatzung). Die Amtsperiode der am 20. März 2024 gewählten 16. Delegiertenversammlung hat am 7. Mai. 2024 begonnen. Die Amtsperiode beträgt gemäß § 11 Abs. 2 BlNHKG fünf Jahre.

Delegiertenversammlung

Die Delegiertenversammlung ist das „Parlament“ der Berliner Apothekerinnen und Apotheker. Als oberstes Organ legt die Delegiertenversammlung die Schwerpunkte der Kammerarbeit fest. Sie wählt den Vorstand, wählt die Mitglieder der satzungsgemäßen Ausschüsse und Rechnungsprüfer, beschließt das Kammerrecht wie die Satzung, Berufs-, Melde-, Weiterbildungs- und Beitragsordnung sowie den Haushalt.

Die Delegiertenversammlung trifft sich mindestens dreimal im Jahr. Neben wichtigen Tagesordnungspunkten kommen auch eingeladene Experten und Expertinnen aus dem apothekerlichen oder politischen Umfeld zu Wort. Im Jahr 2025 gab es drei Delegiertenversammlungen und zwei Informationsveranstaltungen für die

Delegierten. Die Informationsveranstaltungen bezogen sich auf die geplante Apothekenreform und die kommunikativen Maßnahmen der Bundesvereinigung.



Die Delegiertenversammlung im März 2025 in den Seminar-
räumen der Kammer. © Apothekerkammer Berlin



Lutz Tisch (ABDA-Geschäftsführer) zu Gast bei der Delegierten-
versammlung im November 2025

© Apothekerkammer Berlin



Staatssekretär Dr. Georg Kippels (CDU) (rechts) mit Kammer-
präsidentin Dr. Ina Lucas (links) bei der Delegiertenversamm-
lung im März 2025 © Apothekerkammer Berlin

Selbstverwaltung

Selbstverwaltung meint die eigenverantwortliche Wahrnehmung von Aufgaben, die im öffentlichen Interesse liegen. Das heißt, ursprünglich staatliche Aufgaben werden an eigenständige, demokratisch legitimierte Körperschaften – wie die Kammern der freien Berufe – abgegeben. Bei dem Erfüllen der Aufgaben agieren die Körperschaften innerhalb des gesetzlichen Rahmens selbstständig. Der Staat soll dadurch entlastet werden.

Gleichzeitig wird besonders qualifizierten Berufsgruppen wie den Apothekerinnen und Apothekern „zugetraut“, ihre beruflichen Angelegenheiten weitgehend selbst (besser) organisieren und regeln zu können als „der Staat“. Daher ist das ehrenamtliche Engagement des Berufsstandes in der Kammer nicht nur sinnvoll, sondern essenziell für die Selbstverwaltung. Die hauptamtlichen Mitarbeitenden der Kammer unterstützen die gewählten Organe und eingesetzten Gremien. Sie sorgen dafür, dass die politischen und strategischen Entscheidungen umgesetzt werden und die Verwaltung fachlich und organisatorisch professionell und kontinuierlich funktioniert.

Vorstand

Der Vorstand ist das Organ der Apothekerkammer. Er bereitet die Sitzungen der Delegiertenversammlung vor und setzt deren Beschlüsse um. In der Verantwortung des Vorstandes liegt weiterhin die Überwachung der

Berufspflichten der Kammermitglieder sowie die politische Interessenvertretung. Ebenfalls werden berufsrechtliche Fragestellungen im Vorstand diskutiert wie die Verpflichtung zu den ZL-Ringversuchen, Rügen und Notdienstbeschwerden.



Der Vorstand der 16. Amtsperiode der Apothekerkammer Berlin

© Sandra Schneider (Spreekind-Fotografie)

Mitgliederservice

Zum Stichtag 31. Dezember 2025 zählte die Kammer 5.994 **Mitglieder** (Vorjahr: 5.933). Die Zahl der Mitglieder ist damit um 61 gestiegen. Die Zugänge fanden bei den aktiven Berufstätigen statt. Der stärkste Zugang war mit 38 in der Gruppe in öffentlichen Apotheken beschäftigten Apothekerinnen und Apotheker zu verzeichnen. Die Zahl der Rentnerinnen und Rentner sank um 39 auf 1.339.

Die **Zahl der öffentlichen Apotheken** in Berlin ist auch im Berichtsjahr weiter zurückgegangen. Im Jahr 2025 ist die Zahl der öffentlichen Apotheken in Berlin bei 17 Schließungen und 3 Neueröffnungen um 14 gesunken. Seit dem Höchststand von 892 Apotheken im Jahr 2007 hat sich die Anzahl der Apothekenbetriebe auf 673 reduziert (minus 24,5 %). In dem Zeitraum von 2007 bis 2025 sind 375 Apotheken geschlossen und nur 157 Apotheken eröffnet worden.¹ Neben wirtschaftlichen Gründen kommt als Ursache für diese Entwicklung weiterhin die demographische Struktur der Inhaberinnen und Inhaber in Betracht. Weiterhin treten Themen wie steigende Personalkosten, Mieterhöhungen, Kündigung der Mietverträge und erfolglose Nachfolgersuche als Schließungsgründe hervor.²

Mitgliederversorgung durch die AVB

Die finanzielle Sicherung nach dem Ausscheiden aus dem Berufsleben organisiert die 1983 als gegründete Apothekerversorgung Berlin (AVB). Der Auftrag der AVB umfasst die Sicherstellung der Alters- sowie der Hinterbliebenenversorgung und die finanzielle Absicherung der Mitglieder gegen das Risiko einer Berufsunfähigkeit. Die effektive Erfüllung dieser Aufgaben kann die AVB nur gewährleisten, wenn alle Berufsangehörigen der Kammer ihren Mitgliedsbeitrag beisteuern, jedes neue Mitglied stärkt die Versicherungsgemeinschaft des Versorgungswerkes. Eine starke Gemeinschaft schafft Raum für eine permanente Anpassung des Versicherungsschutzes an den spezifischen Versicherungsbedarf des Berufsstandes.

Die 673 Apotheken wurden von 552 Apothekeninhaberinnen und -inhabern geführt, die Zahl verringerte sich um 16 (Vorjahr: 568). Für den oben genannten Zeitraum (2007 bis 2025) ist insgesamt ein Minus von 265 Apothe-

¹ Mitgliederstatistik 31.12.2025

² Berliner Apothekenumfrage und ABDA Zahlen Daten Fakten

keninhaberinnen und -inhabern zu verzeichnen. Zum Stichtag 31. Dezember wurden insgesamt 151 Filialapotheken geführt (Vorjahr: 154). Die Zahl der Apotheken mit Versandhandelserlaubnis stieg auf 161 (Vorjahr: 147). Die Anzahl der Krankenhausapotheken bleibt mit 12 konstant (Vorjahr: 12), die Zahl der hier Beschäftigten stieg auf 131 (Vorjahr: 117).

Eine ausführliche Statistik finden Sie auf unserer Homepage unter:

<https://www.akberlin.de/medien/zahlen-und-fakten>



Bundesland	Öffentliche Apotheken	Apothekendichte**
Baden-Württemberg	2.087	19
Bayern	2616	20
Berlin	673	18
Brandenburg	523	20
Bremen	118	17
Hamburg	350	19
Hessen	1.273	20
Meckl.-Vorpom.	351	22
Niedersachsen	1.622	20
Nordrhein-Westfalen	3.510	19
Nordrhein	1.897	19
Westfalen-Lippe	1.613	19
Rheinland-Pfalz	793	19
Saarland	249	25
Sachsen	867	21
Sachsen-Anhalt	539	25
Schleswig-Holstein	554	19
Thüringen	476	23

** Apotheken je 100.000 Einwohnerinnen und Einwohner

Quelle: ABDA, Die Apotheke - Zahlen, Daten, Fakten 2026; Angaben zum Jahresende 2025

Entwicklung 2024 → 2025

Kammermitglieder

5.933  5.994

Apothekeninhaberinnen und -inhaber

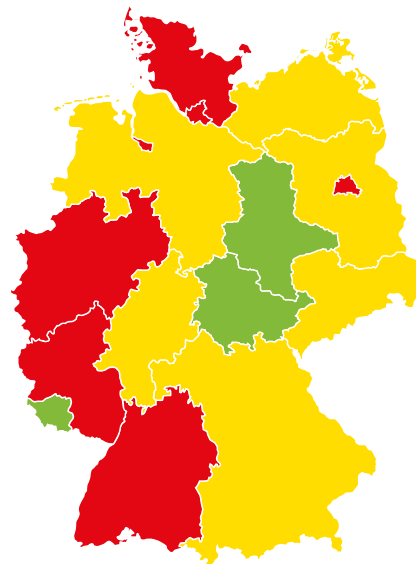
568  552

Öffentliche Apotheken

687  673

Krankenhausapotheken

12  12



Apotheken je 100.000 Einwohnerinnen und Einwohner

■ bis 19 ■ 20-22 ■ ab 23

Entwicklung der Mitgliederzahlen von 2024 zu 2025.

Quelle: AK Berlin Mitgliederstatistik © eigene Darstellung

Die Kammer stellte



489

Heilberufsausweise (HBA)



563

Security Module Cards (SMC-B)

im Jahr 2025 aus

Elektronische Heilberufsausweise (HBA) und SMC-B

Die Kammer ist gemäß § 7 Abs. 1 Berliner Heilberufekammergesetz für die Ausgabe elektronischer Heilberufsausweise (HBA) und Security Module Cards Typ B (SMC-B) nach § 340 SGB V verantwortlich. Diese ermöglichen unter anderem den Zugang zur Telematikinfrastruktur (TI). Herstellung und Ausgabe erfolgen aus Sicherheitsgründen über qualifizierte Vertrauensdiensteanbieter (qVDA) auf Basis einer bundesweit einheitlichen Rahmenvereinbarung.

Sie brauchen Unterstützung bei der Beantragung? Rufen Sie uns gerne unter 030 315964-0 an oder schreiben Sie eine Mail an mitgliederservice@akberlin.de.

Kammerrecht

Änderungen in den Ordnungen und Satzungen

Die Kammer hat im Rahmen der Selbstverwaltung die Aufgabe, eigenes Satzungsrecht zu erlassen. Grundlage hierfür ist das Berliner Heilberufekammergesetz (Bln-HKG), das der Kammer die Satzungsautonomie gibt. Die Delegiertenversammlung beschließt die Satzungen und Ordnungen sowie den Haushalt und die Beiträge. Im Berichtszeitraum wurden in Erfüllung dieser Aufgabe folgende Ordnungs- und Satzungsänderungen durch die Delegiertenversammlung der Apothekerkammer Berlin beschlossen, die durch die Aufsichtsbehörde genehmigt wurden und in Kraft getreten sind:

- 13. Änderung der Gebührenordnung der Apothekerkammer Berlin (ABl. 2025 S. 1415)
- Zweite Änderung der Wahlordnung der Apothekerkammer Berlin für die Wahl der Vertreterversammlung der Apothekerversorgung Berlin (ABl. 2025 S. 1418 f.)
- Achte Änderung der Hauptsatzung der Apothekerkammer Berlin (ABl. 2025 S. 2226 ff.)
- Siebte Änderung der Geschäftsordnung der Apothekerkammer Berlin (ABl. 2025 S. 3626 f.)
- Siebte Änderung der Meldeordnung der Apothekerkammer Berlin (ABl. 2025 S. 3630)
- PKA-Validierungsverfahrensordnung (beschlossen wurde die Änderung in der Delegiertenversammlung am 25. November 2025. Die PKA-Validierungsverfahrensordnung befindet sich noch im Genehmigungsverfahren bei der zuständigen Senatsverwaltung)

Ermittlungsverfahren und Rügen

Die Apothekerkammer hat nach § 7 Abs. 1 Nr. 2 BlnHKG die Aufgabe, die Erfüllung der Berufspflichten der Kammermitglieder und der Berufsangehörigen zu überwachen. Ziel ist die Sicherstellung der ordnungsgemäßen Berufsausübung. Im Berichtsjahr wurden 120 Beschwer-

den bearbeitet. Berufsrechtliche Verfahren wurden nicht durchgeführt.

Das Landesamt für Gesundheit und Soziales (LAGeSo) überprüft im Rahmen der Apothekenüberwachung systematisch die Qualität von Rezepturen, die von Berliner Apotheken hergestellt wurden und übersendet der Kammer die bestandskräftigen Bußgeldbescheide. Der Vorstand überprüft die Fälle und entscheidet gemäß § 5 Abs. 2 Berufsordnung im Vernehmen mit dem Beschluss der Delegiertenversammlung vom 22. Juni 2010 über die Verpflichtung von Apothekenleiterinnen und -leitern zu Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität. Im Berichtsjahr gab es fünf Mitteilungen seitens des LAGeSo über im Rahmen der Apothekenüberwachung festgestellte Qualitätsmängel bei Rezepturen. Die Apothekenleiterinnen und -leiter wurden durch den Vorstand der Apothekerkammer Berlin jeweils zur Teilnahme an drei ZL-Ringversuchen innerhalb von zwei Jahren verpflichtet.

Freiwillige Besuche des ZL-Ringversuch

Die Kammer hat gemeinsam mit dem Zentrallaboratorium Deutscher Apotheker (ZL) das Live-Online-Rezeptur-Coaching entwickelt. Sie möchten Ihr Wissen und Ihre Fertigkeiten bei der Rezepturerstellung festigen? Dann melden Sie sich gerne zum kostenfreien Rezeptur-Coaching der Apothekerkammer Berlin an. Im Mittelpunkt stehen häufige Fehlerursachen in der Rezeptur.

Die Teilnehmenden haben die Möglichkeit, neben theoretischen Inhalten, verschiedene praktische Übungen direkt im Rezepturlabor der eigenen Apotheke durchzuführen und so das Gelernte praktisch zu vertiefen.

Das Live-Online-Rezeptur-Coaching wird kostenlos an bis zu vier Terminen pro Jahr angeboten.

Mit unserem Newsletter **Kammer aktuell** behalten Sie unser Fortbildungsangebot LiveOnline-Rezeptur-Coaching automatisch im Blick. Melden Sie sich noch heute an!


Link zur Newsletter-Anmeldung:

 <https://portal.akberlin.de/newsletter-anmeldung/>



Ausbildung, Fortbildung und Weiterbildung










Vortrags- und Seminarangebote im Bereich Fortbildung



144

Veranstaltungen aus dem Bereich Fort- und Weiterbildung wurden 2025 angeboten.

Folgende Veranstaltungen hat die Apothekerkammer Berlin 2025 im Bereich Fortbildung durchgeführt:

Fortbildungen 2025		
 APOTHEKER KAMMER BERLIN	 Anzahl der Fortbildungen	 Anzahl der Teilnehmenden
Präsenz-Veranstaltungen		
 Seminare/Workshops	8	112
 Vorträge	3	213
 Pharmazeutischer Qualitätszirkel	2	25
Live-Online-Veranstaltungen		
 Seminare/Workshops	41	1.685
 Vorträge	17	2.206
 Insgesamt	71	4.241

Daneben konnten die Veranstaltungsangebote in der Fort- und Weiterbildung für die Kammermitglieder mit 144 Veranstaltungen (Vorjahr 112) deutlich ausgebaut werden. Von den angebotenen Veranstaltungen waren 45 akkreditierte Fremdveranstaltungen. Bei den Veranstaltungen standen die Themen AMTS-Kompetenz und Beratungskompetenz, pharmazeutischen Dienstleistungen, Updates zu Arzneimitteltherapien bei diversen Erkrankungen und aktuellen Entwicklungen wie der elektronischen Patientenakte im Fokus.

7. Berliner Fortbildungskongress

2025 fand erstmals seit der Corona-Pandemie auch wieder ein Fortbildungskongress in Präsenz statt. Unter dem Motto „Neurologisch“ lud die Kammer am 29. November 2025 zum 7. Berliner Fortbildungskongress in die Kaiserin-Friedrich-Stiftung ein. In verschiedenen Formaten wurden unterschiedliche neurologische Erkrankungen, Therapieformen und gesetzliche Änderungen – nicht nur aus pharmazeutischer Sicht, aber immer mit wesentlicher Bedeutung für den Berufsstand – beleuchtet.

Etwa 120 Teilnehmende trafen sich, um sich fachlich auf den neuesten Stand zu bringen und sich untereinander auszutauschen: Warum sind neurologische Erkrankungen – besonders bei Kindern – so tückisch? Warum stößt man bei der Behandlung trotz rasanter Entwicklungen in Wissenschaft und Forschung oft an seine Grenzen? Welche neuen pharmakologischen Therapieansätze gibt es bei Migräne? Das sind nur einige Fragen, die in Workshops und Seminaren erörtert und eingeordnet wurden.



Die Referierenden des 7. Berliner Fortbildungskongresses: Sven Lobeda, Erik Prast, Dr. Dennis Stracke, Melanie Dolfen, Dr. Anna Laven, Claudia Reimers, Dr. Ina Lucas (Kammerpräsidentin), Sarah Junghans und Luisa Scholz (v. l. n. r.)

© Sandra Schneider (Spreekind-Fotografie)

Kammerpräsidentin Dr. Ina Lucas stellte fest: „Dass so viele Kolleginnen und Kollegen hier sind, zeigt wieder einmal: Wir alle nehmen unsere Verantwortung sehr ernst. Das Interesse an Fort- und Weiterbildung ist trotz aller Herausforderungen im beruflichen Alltag sehr hoch. Nicht nur unterjährig in den vielfältigen

Fortbildungsangeboten der Kammer, sondern auch „kompakt“ an einem Tag in einem Kongressformat: Wir Berliner Apothekerinnen und Apotheker lernen gern - für unsere Patientinnen und Patienten und für eine qualitativ hochwertige, stets am neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisstand orientierte pharmazeutische Versorgung. Die Kammer bietet dabei wichtige Fort- und Weiterbildungen an.“



Kammerpräsidentin Dr. Ina Lucas begrüßt die Teilnehmenden zum 7. Berliner Fortbildungskongress.

© Sandra Schneider (Spreekind-Fotografie)

Neben einer Keynote gab es fünf verschiedene fachliche Workshops und Seminare, die die Teilnehmenden an dem Tag besuchen konnten. Jeder Vortrag und jeder Workshop hatten einen anderen Schwerpunkt aus dem Bereich neurologische Erkrankungen. Nach dem Abschlussvortrag gab es Gelegenheit für Netzwerkgespräche.



Betreuende und Helfer des 7. Berliner Fortbildungskongresses

© Sandra Schneider (Spreekind-Fotografie)

Vortragsreihe Phyto-Nugget

Im Jahr 2025 wurde das Vortrags- und Seminarangebot deutlich erweitert und neue Formate wie zum Beispiel die Veranstaltungsreihe Phyto Nugget eingeführt.

Phyto Nugget: Das Wissenshäppchen für zwischendurch

Der Titel Phyto Nugget leitet er sich aus dem griechischen Begriff „phyton“ (Pflanze) und dem englischen Ausdruck „Nugget“ (kleine Portion) ab.

Hinter der Veranstaltungsreihe Phyto Nugget verbirgt sich ein knackiges, einstündiges Wissensformat, das online stattfindet und aktuelle Themen wie Haut, Herz und Hirn, Venengesundheit, Hormone und Frauengesundheit oder phytotherapeutische Behandlung bei Schmerzen und entzündlichen Erkrankungen behandelt.

Mehr zu unseren Veranstaltungen finden Sie auch auf unserer Homepage im Veranstaltungskalender unter

<https://www.akberlin.de/fuer-mitglieder/fortbildung/veranstaltungen>




Die neue Vortragsreihe Phyto Nugget bietet praxisnahe Fortbildung für Apothekerinnen und Apotheker mit klarer Ausrichtung auf patientenorientierte Beratung zu Phytotherapeutika. Sie überzeugt durch Fachwissen, Verständlichkeit und große Praxisnähe. Vorgestellt werden bewährte pflanzliche Arzneimittel, die sich durch gute Wirksamkeit und Verträglichkeit auszeichnen. Die Referentin zeigt in unseren Online-Vorträgen anschaulich auf, wie pflanzliche Präparate sinnvoll in die Beratung integriert werden können.

Die Pflanzenheilkunde oder Phytotherapie, die Lehre der Verwendung von Heilpflanzen als Phytotherapeutika genannte Arzneimittel, ist eines der ältesten Therapieverfahren in der Medizin. Die Nachfrage nach natürlichen und gut verträglichen Alternativen zu synthetischen Arzneimitteln steigt aus unterschiedlichen Gründen, wie zum Beispiel dem niederschweligen Zugang, der Erwartung weniger Nebenwirkungen und der in Studien belegten Wirksamkeit. In dem für Laien oft unübersichtlichen Markt der Phytopharmaka ist die Expertise der Apothekerinnen und Apotheker und des pharmazeutischen Personals gefragt und wird seitens der Patientinnen und Patienten sehr geschätzt.

Die Vortragsreihe Phyto Nugget setzt genau hier an und vermittelt kurz und prägnant in einer Stunde praxisnah das nötige Wissen für die Beratung zu spezifischen Symptomen und Krankheitsbildern. Im Rahmen der Reihe fanden bereits mehrere Online-Vorträge unter anderem zu den Themen Schlaf und Harnwegsinfekte statt. Die Referentin, Fachapothekerin für Offizinpharmazie, Homöopathie und Naturheilverfahren, vermittelte nicht nur pharmakologisches Fachwissen, sondern gab auch konkrete Tipps für die Beratung direkt aus dem Apothekenalltag.

Weiterbildung

Mit einer Weiterbildung der Apothekerkammer Berlin können Kammermitglieder spezialisierte Kenntnisse und Fertigkeiten in einem pharmazeutischen Gebiet erlangen.




151 Weiterzubildende betreute die Kammer.

Insgesamt betreute die Kammer in 2025 151 **Weiterzubildende**, von denen elf Weiterzubildende ihre Weiterbildung in den Gebieten Arzneimittelinformation, Klinische Pharmazie und Toxikologie erfolgreich abgeschlossen.

In der Allgemeinpharmazie fanden acht **Weiterbildungsseminare** statt, drei Seminare in der Pharmazeutischen Analytik und Technologie. Die modular aufgebaute Bereichsweiterbildung Ernährungsberatung wurde mit den Modulen 1 bis 3 angeboten. Der Weiterbildungszirkel Medikationsanalyse fand zum 2. Mal mit fünf Sitzungen statt.

Weiteres aus dem Bereich Fortbildung und Weiterbildung



307 Fortbildungspunkte wurden 2025 vergeben.

130 Teilnehmende führen ein gültiges Fortbildungszertifikat. Im Jahr 2025 konnten für 35 Apothekerinnen und

Apotheker und für neun Nichtapprobierte neue Fortbildungszertifikate ausgestellt werden.

Pharmazeuten im Praktikum und Praktikumsbegleitender Unterricht

Der Praktikumsbegleitende Unterricht (PbU) für Pharmazeutinnen und Pharmazeuten im Praktikum (PhiP) fand im Mai und im November 2025 statt. An beiden Terminen wurde der komplette Stoff in jeweils zwei Blöcken (Block Pharmazeutische Praxis und Block Recht und Wirtschaft) in je zwei Wochen vermittelt.

Aufgrund der sehr guten Erfahrungen und Evaluationen in den letzten Jahren wurden auch 2025 die meisten Veranstaltungen online durchgeführt. Neben 28 Live-Online-Veranstaltungen unterschiedlichen Zeitumfangs im Unterrichtsblock Pharmazeutische Praxis und 21 Live-Online-Veranstaltungen im Unterrichtsblock Recht und Wirtschaft fanden im Mai 2025 an insgesamt drei Unterrichtstagen Veranstaltungen in Präsenz statt (insgesamt elf Veranstaltungen). Im November wurden im Unterrichtsblock Pharmazeutische Praxis 29 Veranstaltungen unterschiedlichen Zeitumfangs im Live-online-Format und drei Veranstaltungen im Präsenzformat durchgeführt, im Unterrichtsblock Recht und Wirtschaft waren es 23 Live-Online-Veranstaltungen und sechs Präsenzveranstaltungen.



Die Referentinnen Vivian Wagner (links) und Ulrike Zytowski (rechts) beim PbU in den Seminarräumen der AK Berlin.

© Apothekerkammer Berlin



40

Personen nahmen am PbU-Block Pharmazeutische Praxis im Mai 2025 teil.



37

Personen besuchten im Mai 2025 den PbU-Block Recht und Wirtschaft.

Zum PbU – Block Pharmazeutische Praxis konnte die Apothekerkammer Berlin im Mai 2025 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer begrüßen, davon sechs Hospitantinnen und Hospitanten (Apothekerinnen und Apotheker aus anderen Ländern, die sich auf Fachspracheprüfung und Kenntnisprüfung vorbereiten). Am PbU – Block Recht und Wirtschaft nahmen 31 Pharmazeutinnen und Pharmazeuten im Praktikum sowie sechs Hospitantinnen und Hospitanten teil (37 Teilnehmende insgesamt).



41

Teilnehmende gab im PbU-Block Pharmazeutische Praxis im November 2025.



37

Personen besuchten im November 2025 den PbU-Block Recht und Wirtschaft.

Zum PbU im November 2025 konnte die Apothekerkammer im Unterrichtsblock Pharmazeutische Praxis 34 Pharmazeutinnen und Pharmazeuten im Praktikum sowie sieben Hospitanten (41 Teilnehmende insgesamt) begrüßen, am Block Recht und Wirtschaft nahmen 32 Pharmazeutinnen und Pharmazeuten im Praktikum sowie fünf Hospitantinnen und Hospitanten teil (37 Teilnehmende insgesamt).

PKA-Ausbildung

Die Apothekerkammer ist nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) die zuständige Stelle für die Berufsausbildung der Pharmazeutisch-kaufmännischen Angestellten (PKA). Die Kammer führt das Verzeichnis der Ausbildungsverhältnisse. Sie berät Ausbilderinnen und Ausbilder sowie Auszubildende vor und während der Ausbildung, führt die Zwischen- und Abschlussprüfungen durch und stellt die Prüfungszeugnisse aus.

Entwicklung der Ausbildungsverhältnisse

Für das Ausbildungsjahr 2025 konnten bei der Apothekerkammer Berlin 90 neue Ausbildungsverträge registriert werden. Wegen der Lösung von Ausbildungs- und Umschulungsverträgen hatten zum 31. Dezember 2025 noch 57 Verträge Bestand. Per 31. Dezember 2025 waren 132 Ausbildungs- und 16 Umschulungsverhältnisse eingetragen und betreut worden.

Es wurden zwei Abschlussprüfungen und zwei Zwischenprüfungen mit folgenden Teilnehmerzahlen durchgeführt:

Prüfungen	Teilnehmer	bestanden	nicht bestanden
Abschlussprüfung Winter 2024/2025	36	29	7
Zwischenprüfung Frühjahr 2025	4	--*	--*
Abschlussprüfung Sommer 2025	44	36	8
Zwischenprüfung Herbst 2025	22	--*	--*

* Bei Zwischenprüfungen nur Teilnahmepflicht, keine Bewertung bestanden / nicht bestanden



Der PbU im November 2025 beim Berliner Apothekerverein.
© Apothekerkammer Berlin



PKA-Absolventinnen und Absolventen im des Abschlussjahrgangs Winter 2024/2025. © Apothekerkammer Berlin

Ausschüsse und Ausbildungsberatung

Der Prüfungsausschuss für den Ausbildungsberuf der PKA kam im Jahr 2025 zu zwei Sitzungen zusammen (4. März und 22. September 2025).

In der 3. und 4. Sitzung des PKA-Prüfungsausschusses im Jahr 2025 wurden zentrale organisatorische, inhaltliche und strukturelle Themen behandelt. Inhaltliche Schwerpunkte der Sitzungen des PKA-Prüfungsausschusses waren die Weiterentwicklung der Abschlussprüfung – insbesondere die Aufnahme neuer Themen im Prüfungsbereich „Beratungsgespräch“ ab dem Sommer

2025 – und der Erfahrungsaustausch der Ausschussmitglieder. Neben der Frage, wie neue Ausschussmitglieder noch besser unterstützt werden können, wurden ebenfalls aktuelle Fragestellungen geklärt.

Ein zentrales Thema war die Evaluation einer Umschulungsmaßnahme des Trägers Forum Berufsbildung. Nach Prüfung der Ausbildungssituation kam die Apothekerkammer Berlin zu dem Ergebnis, dass die Voraussetzungen für die Eignung des Trägers als Ausbildungsstätte nach § 27 BBiG nicht mehr gegeben sind.

Weitere Themen waren aktuelle Entwicklungen im Berufsbildungsrecht, darunter die Evaluation einzelner Regelungen des Berufsbildungsgesetzes (BBiG) sowie das Berufsbildungsvalidierungs- und -digitalisierungsgesetz (BVaDiG), das neue Verfahren zur Feststellung beruflicher Kompetenzen ohne formalen Abschluss vorsieht.

Seit dem 1. Januar 2025 ist Frau Fernanda Ribeiro da Costa vom Vorstand als Ausbildungsberaterin der Apothekerkammer Berlin berufen. Zudem beteiligte sich die Kammer an Veranstaltungen zur Berufsorientierung, unter anderem am Ausbildungstag Süd-Ost im Freizeit- und Erholungszentrum (FEZ) Berlin. Mehr zum Thema Nachwuchsgewinnung und Nachwuchsprojekte lesen Sie auf Seite 22.

Qualitätssicherung und Pharmazeutische Praxis

Info-Center Pharmazeutische Praxis

Die Kammer erstellte im Berichtsjahr 46 Stellungnahmen bzw. Kurzgutachten zu Themen der pharmazeutischen Praxis. Die Anfragen kamen größtenteils aus Apotheken, aber auch aus Arztpraxen und der Bevölkerung. Der Großteil der Anfragen betraf die Themengebiete Apothekenbetrieb, Arzneimittel, Betäubungsmittel, Nahrungsergänzungsmittel und ärztliche Verschreibungen. Hinzu kamen Fragen zu Rezeptfälschungen, zu den pharmazeutischen Dienstleistungen (pDL), zu medizinischem Cannabis, zu Impfungen in Apotheken, zur Telemedizin/Telepharmazie und zur Berufsausübung. Diese wurden auch in Artikeln im Rundschreiben für die Kammeröffentlichkeit aufbereitet. Im Kammerrundschreiben wurden unter anderem folgende Artikel in den Rubriken Apothe-

kenpraxis und Recht publiziert: Fit für Medikationsanalysen, Fokus Prävention: Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit bietet vielfältige Materialien, Ausländische Rezepte richtig beliefern, Arzneimittel und Umwelt – Informationsmaterial des Umweltamtes für Apothekenteams und Patientinnen und Patienten, Abgabehinweise für Biozide gemäß Biozidrechts-Durchführungsverordnung, Meldung zu Arzneimittelrisiken an AMK/LAGeSo.

AMiD

AMiD unterstützt Kammermitglieder bei der Beantwortung komplexer Arzneimittelfragen. Seit 2024 werden die Anfragen ausschließlich über die Homepage www.akberlin.de gestellt. Der AMiD-Kooperationspartner, die Apotheke des HELIOS Klinikum Berlin-Buch beantworteten in 2025 neun Anfragen.

Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS) und Pharmakovigilanz

Die Kammer hat auch 2025 in den Bereichen strukturierte Beratung und interprofessionelle Zusammenarbeit die AMTS und Patientensicherheit in den Fokus der Apothekerinnen und Apotheker gerückt und deren Kompetenz in diesen Bereichen weiter ausgebaut.

So wurden erneut Medikationsanalyse-Qualifizierungen und ATHINA-Intensivfortbildungen angeboten sowie Fortbildungen mit AMTS-Schwerpunkt. Im Berichtsjahr 2025 wurden 69 Apothekerinnen und Apothekerin in drei Live-Online-Seminaren zur „Medikationsanalyse, Medikationsmanagement als Prozess“ erfolgreich geschult. Zudem wurden die Inhalte des Curriculums in den Praktikumsbegleitenden Unterricht für Pharmazeuten im Praktikum integriert, so dass 2025 zusätzlich 81 angehende Apothekerinnen und Apotheker die Qualifikation erworben haben. Das ATHINA-Zertifikat haben im Berichtsjahr 14 Apothekerinnen und Apotheker erhalten.

Qualitätssicherung

Auch in 2025 wurden Maßnahmen der Apothekerkammern zur Qualitätssicherung angeboten. Die Schwerpunkte hierbei lagen weiterhin bei Ringversuchen durch das Zentrallaboratorium Deutscher Apotheker e.V. (ZL) und Pseudo Customer Buchungen. Ziel ist, die Abläufe in der Rezeptur, bei physiologisch-chemischen Untersuchungen und in der Beratung zu überprüfen und aus der Auswertung zu lernen. Die Teilnehmenden erhalten objektive Auskunft über die fehlerfreie korrekte Bedienung analytischer Systeme, die Hygiene und die Dosierungsgenauigkeit in ihrer Rezeptur sowie über die Beratung in ihrer Apotheke.

ZL-Ringversuch Rezeptur: Es wurden fünf bundesweite Ringversuche zur Qualitätssicherung der in der Apotheke hergestellten Rezepturen sowie vier bundesweite Ringversuche zur Überprüfung der Qualität der Blutuntersuchungen in der Apotheke durchgeführt. Insgesamt beteiligten sich 2025 198 (2024 207) Apotheken im Kammerbezirk. Die Kammer bot 2025 Rezeptur-Coachings in Live-Online Formaten mit praktischen Übungen in Kooperation mit dem ZL an. 55 Kammermitglieder nutzten 2025 an den vier Terminen das Angebot.

Die Apothekerkammer Berlin hat auch im Berichtsjahr die Besuche durch sogenannte „Pseudo Customer“ als geeignetes Mittel zur Überprüfung der Beratungsqualität und geeignetes Bildungsinstrument beworben: 2025 nutzten 18 Apotheken dieses Angebot und buchten insgesamt 20 Besuche.

Qualitätsmanagement

Elektronisches QM-Handbuch – QMH Digital: Die Apothekerkammer Berlin hat auch im Berichtszeitraum für ihre Mitglieder ein digitales Qualitätsmanagementhandbuch bereitgestellt. 2025 wurde das zur Verfügung gestellte Referenzhandbuch umfassend aktualisiert. Neu aufgenommen wurde ein Dokument zum Umgang mit dem QMH Digital, welches Festlegungen zu Funktionen enthält, die das QMH Digital nicht oder nur eingeschränkt zur Verfügung stellt. Weiterhin wurden bestehende Prozesse und zugehörige Dokumente an aktuelle Vorgaben angepasst. Die Zahl der Nutzer des QMH Digital stieg bis Ende 2025 auf 97 Berliner Apotheken (zum Vergleich 91 aktive Verträge bis Ende 2024). Im Bereich Qualitätsmanagement wurden im Jahr 2025 10 Fortbildungsveranstaltungen angeboten.

QUALITÄTSMANAGEMENT

einfach, nützlich, günstig und sicher

QM Digital | 

Die Apothekerkammer Berlin bietet ihren Mitgliedern seit 2019 ein digitales Qualitätsmanagementhandbuch an. Grundlage ist das elektronische QM-Handbuch der Apothekerkammer Westfalen-Lippe, welches auch anderen Kammern zur Verfügung gestellt wird. Aktuell nutzen Apotheken in neun Kammern das QMH Digital.

Zugeschnitten auf die Berliner Anforderungen ist das QMH Digital eine auf moderner Technologie basierende Online-Software, die es Ihnen wesentlich vereinfacht, ein QM-Handbuch zu erstellen, zu pflegen und zu prüfen.

QM DIGITAL TUTORIALS - MACHEN SIE SICH MIT DER ANWENDUNG VERTRAUT!

Was ist QMH Digital? Was bietet die Anwendung und wie arbeite ich mich schnellstmöglich ein? All das erklärt Ihnen zeit- und ortsunabhängig Thomas Ertner in seinen Tutorials. Die Videos sind jederzeit online abrufbar. Alle Dateien sind im mp4-Format verfügbar.

[Tutorial 1 - QMH Digital im Überblick](#)

[Tutorial 2 - Anlegen von Mitarbeitern und Berechtigungen](#)

[Tutorial 3 - Übernahme von neuen Musterdokumenten in die Redaktion](#)

[Tutorial 4 - Dokumente in der Redaktion bearbeiten und freigeben](#)

[Tutorial 5 - Dokumente Mitarbeitern zur Kenntnis geben](#)

[Tutorial 6 - Internes Audit](#)

[Tutorial 7 - Maßnahmen](#)

Screenshot der AKB-Webseite zum Qualitätsmanagement

QM-Fortbildungsangebot: Im Bereich Qualitätsmanagement wurden im Jahr 2025 10 Fortbildungsveranstaltungen angeboten. Auch im Jahr 2025 brachte sich die Kammer in die Expertengruppen der Bundesapothekerkammer ein und wirkte an der Überarbeitung und Aktualisierung der BAK-Leitlinien mit.

WWHAM! – Beratungsoffensive

Gute Beratung beginnt mit den richtigen Fragen. Deshalb hat die Apothekerkammer das WWHAM-Schema im Geschäftsjahr 2025 als bewährtes Instrument für die Beratung in der Selbstmedikation aufgegriffen. Es unterstützt Apothekenteams dabei, Beratungsgespräche strukturiert zu führen, relevante Informationen zu erfassen und Patientinnen und Patienten sicher und zielgerichtet zu versorgen.

Auswertungen der bundesweiten Pseudo-Customer-Besuche der letzten Jahre haben ergeben, dass ein Problem (nur) dann gelöst wird, wenn strukturiert beraten wird. Apothekenleiterinnen und -leiter müssen gemeinsam mit ihren Teams diese strukturierte, individuelle Beratung stets sicherstellen. Nur so können Probleme gelöst werden und Arzneimittel effektiv und sicher wirken. Und nur so können Apotheken vor Ort von Politik und Bevölkerung als wesentliche Säulen der Gesundheitsversorgung wahrgenommen werden.

Beratung zu Arzneimitteln und Gesundheitsfragen ist eine der Kernkompetenzen des freien Heilberufes Apothekerin und Apotheker. Information und Beratung ist zudem nicht nur eine fachlich-ethische, sondern auch eine gesetzlich verankerte Pflicht (§ 20 Apothekenbetriebsordnung).

Eine Studie der ABDA hat gezeigt, dass Apotheken allein in der Selbstmedikation pro Tag mehr als 300.000 arzneimittelbezogene Probleme lösen können. Bei fast jeder 5. Abgabe eines rezeptfreien Medikaments (18 Prozent) tauchten in der Studie arzneimittelbezogene Probleme auf. So war beispielsweise das vom Patienten ursprünglich gewünschte Arzneimittel in gut 20% der Fälle für die Symptome ungeeignet, und in knapp 30 % der Fälle waren Grenzen der Selbstmedikation überschritten.

All dies lässt sich nur aufdecken, wenn – sowohl bei einer Symptombeschreibung als auch bei einem Präparatwunsch – gezielt nachgefragt wird. Zu klären ist insbesondere, für wen das Arzneimittel ist, welche Symptome seit wann bestehen, was schon dagegen unternommen wurde und ggf. welche Arzneimittel regelmäßig eingenommen werden. Das ist besonders wichtig, wenn es relevante Interaktionen geben könnte oder Kontraindikationen beachtet werden müssen.

Klingt einfach und ist doch in der Praxis oft schwer. – Struktur hilft: Daher hat die AK Berlin das Schema beworben.

Gut merken lassen sich die zu klärenden Fragen anhand des WWHAM-Schemas nach britischem Vorbild:

- Who is it for? – Für wen ist das Arzneimittel?
- What are the symptoms? – Welche Symptome sollen damit behandelt werden?
- How long have you had it? – Wie lange bestehen die Symptome schon?
- Action taken? – Haben Sie schon etwas gegen die Symptome unternommen?
- Other Medication? – Nehmen Sie weitere Arzneimittel ein (sofern relevant)?

Wird hingegen nicht nachgefragt, können wesentliche Kontraindikationen, potenziell ungeeignete Arzneimittel oder Grenzen der Selbstmedikation nicht identifiziert werden.

Um die Apothekenteams optimal zu unterstützen hat die Kammer verschiedene Informationsmaterialien bereitgestellt. Dazu zählen ein Positionspapier, ein One-Pager zum WWHAM-Schema und ein Flyer.



Weitere Informationen zum Thema Selbstmedikation und die Materialien zum Download finden Sie unter folgendem Link.

<https://www.akberlin.de/fuer-mitglieder/beratung-und-praevention/selbstmedikation-mit-struktur-zum-erfolg>



Notdienst

Die Apothekerkammer organisierte auch im Berichtszeitraum den Notdienst der Berliner Apotheken. Von den 687 Apotheken wurden insgesamt 9.123 Notdienste geleistet. Im Berichtszeitraum gab es insgesamt 17 Beschwerden wegen nicht durchgeführtem Notdienst. Auch 2025 bot die Kammer neben der sogenannten Notdienstbroschüre die Daten wieder als elektronische Datei zur nichtkommerziellen Verwendung an. Diese Daten können unter anderem für die elektronische Notdienstanzeige von den Apotheken im Kammerbezirk genutzt werden.



Jährlich veröffentlicht die Apothekerkammer Berlin den Jahresplan und den Notdienstplan („weißes Heft“) der Berliner Apotheken.

Besonderheit der webbasierten Notdienstanzeige

Die Apothekerkammer Berlin bietet Apothekeninhaberinnen und -inhabern seit Jahren einen beliebten Service: Die webbasierte Notdienstanzeige. Hierdurch erhalten Patientinnen und Patienten auch außerhalb der Öffnungszeiten den besten Überblick über notdiensthabende Apotheken und in der Apotheke spart man sich den Aufwand für Aushänge.

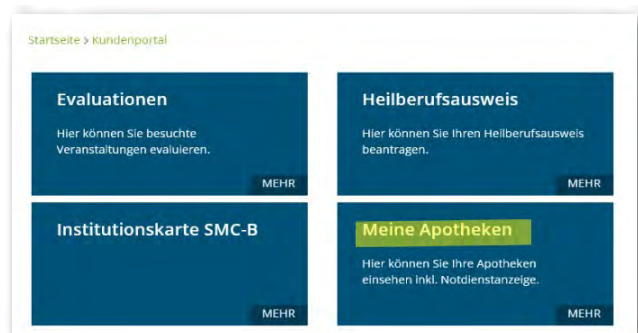
Da die Notdienstdaten und auch aktuellen Änderungen wie z. B. Schließungen direkt von der Kammer gepflegt werden, ist die webbasierte Notdienstanzeige der Kammer immer topaktuell – und dazu noch kostenfrei für Kammermitglieder.

Angezeigt werden die Ihrer Apotheke nächstgelegenen notdiensthabenden Apotheken. Die Anzeige kann auf einem Monitor in Ihrer Apotheke, beispielsweise über ein Tablet oder auch einen Bildschirm im Schaufenster erfolgen.



Beispiel einer webbasierten Notdienstanzeige aus 2025 (Screenshot).

Die webbasierte Notdienstanzeige hat seit Januar 2025 ihren „digitalen Standort“ gewechselt und ist im Kundenportal der Kammer zu finden.



Seit Januar ist die webbasierte Notdienstanzeige im persönlichen Kundenportal unter „Meine Apotheken“ zu finden.

Die Organisation des Notdienstes

Die Apothekerkammer organisiert den Notdienst der Berliner Apotheken. Rund um die Uhr, an 365 Tagen sind in Berlin flächendeckend Apotheken dienstbereit. So ist gewährleistet, dass Patientinnen und Patienten zu jeder Tages- und Nachtzeit wohnortnah die benötigten Arzneimittel erhalten. Die Kammer legt die Notdienstenteilung aufgrund einer langfristigen Systematik jährlich im Notdienstplan der Berliner Apotheken fest. Neueröffnungen, Schließungen und sonstige Änderungen werden durch Nachträge aktualisiert, die via Newsletter Kammer aktuell und in der Pharmazeutischen Zeitung bekannt gemacht werden.

Wenn Sie keine Informationen zum Notdienst verpassen wollen, abonnieren Sie unseren Newsletter Kammer aktuell!

Link zur Newsletter-Anmeldung:

<https://portal.akberlin.de/newsletter-anmeldung/>



Öffentlichkeitsarbeit

Zu den Aufgaben der Kammer gehört auch, Mitglieder fortlaufend zu informieren und Möglichkeiten für den Berufsstand zu schaffen, sich auszutauschen und zu vernetzen. Darüber hinaus ist in engen Grenzen auch eine politische Interessenvertretung Kammeraufgabe.

Diese Aufgaben wurden im Berichtszeitraum u. a. hierdurch erfüllt.

Rundschreiben, Newsletter Kammer aktuell und Homepage

Die wesentlichen Kommunikationsmittel der Kammer sind die kammerinternen Publikationen **Rundschreiben** und der Newsletter **Kammer aktuell**. Das Rundschreiben ist im Berichtsjahr planmäßig mit vier Ausgaben erschienen. Informationen via Newsletter **Kammer aktuell** wurden 76-mal verschickt. Zudem wurde ein **Kammer aktuell Spezial** anlässlich des Welttages der Patientensicherheit an die Abonnenten verschickt. Aktuell haben 2.264 Personen **Kammer aktuell** abonniert. Zusätzlich wurden 47 Newsletter **Kammer aktuell** mit dem Schwerpunkt Fortbildung und Weiterbildung verschickt. Darin inkludiert ist auch ein **Kammer aktuell Fortbildung und Weiterbildung Spezial** anlässlich des 7. Berliner Fortbildungskongresses.

Im Geschäftsjahr 2025 gab es zwei Neuerungen in Bezug auf die Newsletter: Eine wesentliche Neuerung ist die Umbenennung des Fort- und Weiterbildungsnewsletters. Bis zur Ausgabe 17/2025 wurde dieser als „Newsletter Fortbildung und Weiterbildung“ versandt. Im Rahmen eines einheitlichen Corporate Designs und der Wiedererkennung erfolgte eine Umbenennung in „**Kammer aktuell Fortbildung und Weiterbildung**“ ab Ausgabe 18/2025. Zudem wurde für beide Newsletter der Versandzeitpunkt fester definiert. So wird der Newsletter **Kammer aktuell** regulär dienstags und/oder donnerstags und das **Kammer aktuell Fortbildung und Weiterbildung** mittwochs und/oder freitags versendet.

Auch die **Homepage** ist ein essenzielles Kommunikationsmittel, da hier sowohl die aktuellen Meldungen, die die wichtigsten **Kammer aktuell** Beiträge und ausgewählte LinkedIn-Posts veröffentlicht werden.

Die Webseite der Kammer wurde 2024 grundlegend überarbeitet und erschien im neuen Gewand. Seitdem hat die Kammer gemeinsam mit der beauftragten Agentur kontinuierlich an der Nutzerfreundlichkeit sowie Barrierefreiheit gearbeitet.

Medien- und Pressearbeit, soziale Medien

Im Jahr 2025 wurden insgesamt elf Pressemeldungen an die Medien verschickt. Die Themenschwerpunkte waren unter anderem: Apothekenreform und aktuelle Gesetzesvorhaben, Lieferengpässe und Medikamentenmangel, riskanter Arzneimittelkonsum und Medikamentenmissbrauch.

Im Berichtsjahr 2025 hat die Apothekerkammer Berlin ihre Aktivität in den sozialen Medien auf LinkedIn deutlich ausgebaut. Die Zahl der Follower auf dem LinkedIn-Kanal ist von 730 Personen (Stand: 6. Januar 2025) auf 1.151 Personen (Stand: 14. Januar 2026) angestiegen. Im Jahr 2025 hat die Kammer insgesamt 85 eigene Beiträge gepostet, 27 Beiträge direkt geteilt und 14 Beiträge kommentiert geteilt.

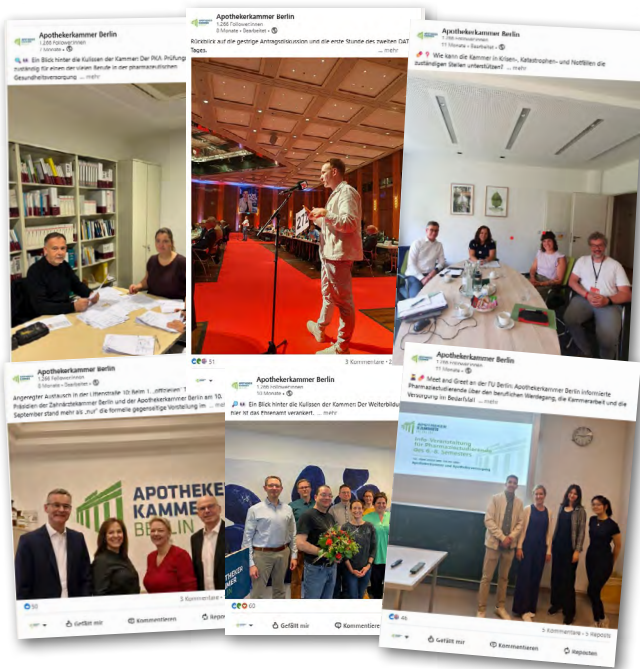
So wurden unter anderem der 7. Berliner Fortbildungskongress intensiv beworben und die neue Reihe „Ein Blick hinter die Kulissen“, in der über die Arbeit der Kam-



Die Berliner Kammermedien: Rundschreiben, Pressemeldung und Kammer aktuell Newsletter.

mer oder zu bestimmten Kammerthemen informiert wird, eingeführt.

Auch über andere Themen – wie die Teilnahme an Aktionstagen oder dem Ausgang der Antragsdiskussionen auf dem Deutschen Apothekertag – informiert die Kammer über LinkedIn. Immer mit dem Bezug, warum gerade diese Inhalte und Informationen wichtig für Kammermitglieder, Partnerorganisationen oder Kammerinteressierte sind.



Einge LinkedIn-Posts der Kammer (Screenshots).

Die Kammer auf LinkedIn

Sie wollen keine Posts der Kammer verpassen? Dann folgen Sie uns gerne!

<https://www.linkedin.com/company/apothekerkammer-berlin/?viewAsMember=true>



Projekte

Netzwerktreffen Kammer aktiv

Unter dem Namen Kammer aktiv fanden im Geschäftsjahr 2025 erstmals zwei Netzwerktreffen für Kammermitglieder zu den Themen „Deutschland hat

gewählt: Was bedeutet das für pharmazeutische Gesundheitsversorgung (in Berlin)?“ sowie „Apotheke der Zukunft – Eine historische Chance für ALLE apothekerlichen Tätigkeitsbereiche?!“ statt.

Mit der neuen Veranstaltungsreihe Kammer aktiv hat die Kammer eine Plattform für den offenen Austausch zu aktuellen Themen ins Leben gerufen. Hier können Kammermitglieder miteinander und mit inspirierenden Gästen zu Fragen, die den Berufsstand bewegen, ins Gespräch kommen.

Zum Auftakt am 12. März 2025 stand die Frage im Mittelpunkt: „Deutschland hat gewählt – was bedeutet das für die pharmazeutische Versorgung in Berlin?“. Kammermitglieder kamen mit Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Medien und Standesvertretung zusammen, um Impulse für die Zukunft der Apothekerschaft zu diskutieren.

„Die Fragen, die uns Apothekerinnen und Apotheker nach der [vorgezogenen] Wahl bewegen, sind naheliegend: Was bedeutet dieses Wahlergebnis für die pharmazeutische Versorgung in Berlin? Was erwartet unseren Berufsstand? Wir können nicht die Zukunft vorhersagen, aber wir können Ideen gemeinsam entwickeln und mit unseren Partnerinnen und Partnern in die Umsetzung tragen“, sagte Dr. Ina Lucas, Präsidentin der Apothekerkammer Berlin vor der Veranstaltung. Sie ergänzte: „Apothekerinnen und Apotheker sind echte Gesundheitsexpertinnen und -experten, die das große Ganze – vor allem aber den Menschen – im Blick haben und ohnehin eng mit anderen Heilberufen zusammenarbeiten. Warum wird dieses Potenzial nicht genutzt? Nur mit uns kann es gelingen, die pharmazeutische Gesundheitsversorgung der Menschen langfristig zu sichern und zum Wohle der Patientinnen und Patienten zukunftssicher zu gestalten. Dafür braucht es vielleicht gerade in diesen noch unsicheren Zeiten innovative, ‚out of the box‘ gedachte Ansätze.“

Eben jene ‚out of the box‘ gedachte Ansätze kommen in einem exklusiven Rahmen an die Oberfläche. Die anwesenden Kammermitglieder beteiligten sich rege an der Diskussion und brachten ihre Perspektiven und Ideen aktiv ein. Besonders in der abschließenden Frageunde zeigte sich der Wunsch nach einem verstärkten Austausch zwischen Politik und Berufsstand.



Das erste Kammer aktiv lockte viele Mitglieder in die Kammer.
© Sandra Schneider (Spreekind-Fotografie)



Gesundheitssenatorin Dr. Ina Czyborra im Talk mit Kammerpräsidentin Dr. Ina Lucas beim ersten Netzwerktreffen Kammer aktiv
© Sandra Schneider (Spreekind-Fotografie)



Benjamin Rohrer (ABDA), Alexander Müller (PZ), Dr. Ina Czyborra (Senatorin), Dr. Ina Lucas (Kammerpräsidentin) und Ralf Denda (ABDA) waren die Panelteilnehmenden des ersten Netzwerktreffens (v. l. n. r.).
© Sandra Schneider (Spreekind-Fotografie)

Bei dem zweiten Kammer aktiv am 2. Dezember 2025 ging es um die Frage, wie die „Apotheke der Zukunft“ aussehen könnte und was das für die verschiedenen Tätigkeitsbereiche bedeutet. Schwerpunkt war insbesondere die geplante Apothekenreform. Der Entwurf zur Apothekenreform zeigt in einigen Teilen, was Apothekerinnen und Apotheker schon jetzt können und zukünftig auch dürfen. Das Ausweiten der Impfangebote oder der pharmazeutischen Dienstleistungen sind richtig und wichtig für ein „gesundes“ Berlin der Zukunft.

Kammerpräsidentin Dr. Ina Lucas sagte dazu: „Was weiterhin fehlt, ist die dringend notwendige wirtschaftliche Stabilisierung heute und mit Blick auf die Zukunft. Für diese müssen und werden wir uns weiter einsetzen. Gleichzeitig freuen wir uns, dass viele unserer Forderungen Gehör gefunden haben. Wir müssen nun – im engen Schulterschluss mit Kolleginnen und Kollegen außerhalb der Apotheke, mit anderen Heilberufen und den Krankenkassen – nach vorn schauen und fragen: Welche Chancen bietet die Apotheke der Zukunft unserem Berufsstand, unseren Patientinnen und Patienten und unserem Gesundheitssystem? Wie kann uns der Wandel gemeinsam gelingen?“



Die Panelteilnehmenden Dr. Armin Hoffmann (Präsident der Bundesapothekerkammer), Dorothee Brakmann (Hauptgeschäftsführerin Pharma Deutschland e.V.), Dr. Ina Lucas (Kammerpräsidentin) Anne-Kathrin Klemm (Vorständin des BKK Dachverbands e.V.) und Tilly Duderstadt (angestellte Apothekerin) bildeten das Panel beim zweiten Kammer aktiv (v. l. n. r.)
© Sandra Schneider (Spreekind-Fotografie)

Die Kammer nimmt die Netzwerkveranstaltungen Kammer aktiv, die Delegiertenversammlung oder externe Einladungen ebenso zum Anlass, um den wichtigen Schulterschluss mit anderen Heilberuflerinnen und Heilberuflern auszubauen und zu intensivieren.

Kampagne „Berlin erkennt Sepsis“

Erstmals hat sich die Kammer an der Aktion „Berlin erkennt Sepsis“ beteiligt. Jährlich erkranken in Deutschland rund 230.000 Menschen an Sepsis, etwa 85.000 davon versterben – viele dieser Todesfälle wären vermeidbar. Dennoch ist die Krankheit in der Öffentlichkeit und auch im Gesundheitswesen oft nicht ausreichend bekannt.

Die bundesweite Kampagne #DeutschlandErkenntSepsis, initiiert vom Aktionsbündnis Patientensicherheit e. V. und gefördert durch das Bundesministerium für Gesundheit, setzt sich dafür ein, das Bewusstsein für Sepsis zu schärfen und die Früherkennung zu verbessern.



Christian Zimmermann (Vorstandsmitglied, zweite Person von links) hat sich an der regionalen Packaktion #BerlinErkenntSepsis des Aktionsbündnisses Patientensicherheit e. V. beteiligt. © Christian Zimmermann

Im Rahmen dieser Kampagne organisierte das Aktionsbündnis Patientensicherheit e. V. am 3. Juni 2025 eine große Packaktion unter dem regionalen Motto #BerlinErkenntSepsis im Vivantes Auguste-Viktoria-Klinikum Berlin, bei der Aufklärungspakete für Hausarztpraxen und Apotheken in Berlin gepackt werden. Diese Pakete enthalten wissenschaftlich fundierte und neutrale Materialien, darunter Flyer zur Sensibilisierung, Broschüren für Patientinnen und Patienten sowie Fachinformationen und Checklisten für das medizinische Personal. Ziel ist es, die Sepsis-Früherkennung in Berliner Hausarztpraxen und Apotheken zu unterstützen.

Tag der Patientensicherheit

Die Apothekerkammer Berlin engagiert sich auch als Mitglied des Aktionsbündnisses Patientensicherheit für eine sichere pharmazeutische Versorgung. Am 12. September 2025 – zum Tag der Patientensicherheit – war die Kammer erneut mit einem Stand auf dem Gesundheitsmarkt des Bezirks Tempelhof-Schöneberg präsent. In zahlreichen Gesprächen mit Bürgerinnen und Bürgern, aber auch anderen Organisationen und dem Gesundheitsstadtrat, informierten Yahia El-Mohamad (Vorstandsmitglied) und Eva Goebel (stellvertretende Geschäftsführerin) unter anderem über die pharmazeutische Dienstleistung (pDL) „erweiterte Medikationsberatung bei Polymedikation“.



Die Apothekerkammer Berlin war mit einem Stand zum Tag der Patientensicherheit in Tempelhof-Schöneberg vertreten.

© Apothekerkammer Berlin

Wie im vergangenen Jahr zeigte sich, dass viele Patientinnen und Patienten die pharmazeutischen Dienstleistungen (pDL) nicht kennen. Umso mehr freuten sie sich, dass die Kammer auf dieses Angebot aufmerksam machte. Apothekerinnen und Apotheker in der Apotheke vor Ort können mittels der ‚erweiterten Medikationsberatung bei Polymedikation‘ die Effektivität und Sicherheit der Arzneimitteltherapien für Patientinnen

und Patienten maßgeblich verbessern. Der Grund ist so einfach wie wichtig: Jede Polymedikation birgt das Risiko, dass es zu Anwendungsfehlern, Neben- oder Wechselwirkungen kommen kann. Ein Standbesucher fasste es treffend zusammen: „Wie gut, dass es Sie gibt. Das persönliche Gespräch ist so viel wert. Das gibt es online nicht.“

Der Tag der Patientensicherheit war eine tolle Gelegenheit, mit den Bürgerinnen und Bürgern aus dem Bezirk Tempelhof-Schöneberg ins Gespräch zu kommen und auf die vielfältigen und niederschweligen Angebote in der Apotheke vor Ort aufmerksam zu machen.

Lange Nacht des Impfens

Am 8. Oktober 2025 fand die „Lange Nacht des Impfens“ zum zweiten Mal statt. Zahlreiche Berliner Apothekenteams beteiligten sich und impften die Patientinnen und Patienten bis in die späten Abendstunden gegen Grippe oder Covid-19. Neben Apotheken in Berlin und zum Beispiel Hamburg, Nordrhein-Westfalen und Bayern beteiligten sich auch Arztpraxen, Betriebsärztinnen und -ärzte sowie Einrichtungen des öffentlichen Gesundheitsdienstes an der bundesweiten Aktion. Die Ziele: Impflücken schließen und Apotheken noch stärker als sicheren Ort für Gesundheitsangebote sichtbar machen.



Vorstandsmitglied Julia Dippner-Kocyba (links) nutzte die Aktion, um sich impfen zu lassen. / © Julia Dippner-Kocyba

Viele Apothekeninhaberinnen und -inhaber sowie Apothekenleitungen berichten von einem hohen Zuspruch für die Aktion. Patientinnen und Patienten seien dankbar, dass sie „ganz einfach“ und „ohne langen Terminstress“ die Möglichkeit zur Impfung erhalten hätten. In

einer Apotheke fragte eine Kundin, ob die Apotheken damit nicht in „Konkurrenz“ zu den Ärzten treten würden. „Das Gegenteil ist der Fall“, so das Apothekenpersonal. Dass nicht nur Apotheken, sondern auch (Betriebs-) Ärztinnen und -Ärzte sowie öffentliche Gesundheitseinrichtungen an der Aktion teilgenommen haben, verdeutlicht, dass alle Heilberufe gemeinsam daran arbeiten, Impflücken zu schließen.

Nachwuchsförderung

Kammerprojekte „Pharmazie schafft Arbeitsplätze“ und „Apotheke macht Schule“

Am 29. Juli 2025 trafen sich die Referierenden der beiden Kammerprojekte „Apotheke macht Schule“ (AmS) und „Pharmazie schafft Arbeitsplätze“ (PhaschA) zum Erfahrungsaustausch. Die Veranstaltung, bei der auch neue Referentinnen und Referenten anwesend waren, wurde zur aktiven Vernetzung und Diskussion über eine mögliche Erweiterung der Projekte genutzt.

Gelobt wurde die verstärkte Arbeit der Kammer in Richtung Nachwuchsgewinnung und Präventionsarbeit. Dass die Kammer für Nachwuchs auf Berufsmessen wirbt und Berufsorientierungstage an den Schulen wahrnimmt, wurde positiv bewertet.

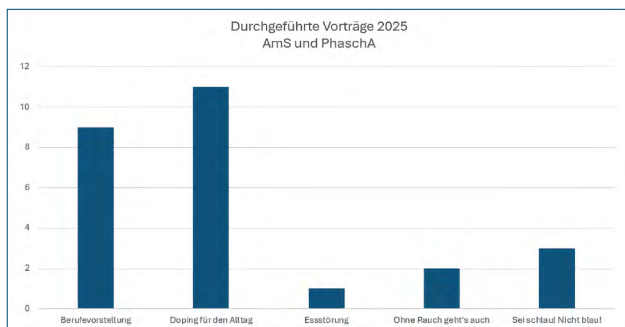


Einige Vortragsthemen aus dem Projekt „Apotheke macht Schule (Screenshots).“

Im Rahmen des Projektes „Pharmazie schafft Arbeitsplätze“ nimmt die Kammer mit den Referierenden an vielen schuleigenen Berufsorientierungstagen teil. Durch den Ausbau der Aktivitäten und der vermehrten Teilnahme wird die Kammer immer öfter angesprochen und eingeladen.

Im Rahmen des Projektes „Apothek macht Schule“ setzt sich die Kammer dafür ein, dass Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte, aber auch Eltern für bestimmte Themen wie Ernährung, Aufputzmittel oder Alkoholkonsum sensibilisiert werden. Auch hier wurden im Jahr 2025 zahlreiche Vorträge in den Jahrgangsstufen acht bis elf realisiert – und das allein auf Basis von Weiterempfehlungen anderer Schulen.

Im Jahr 2025 führte die Kammer insgesamt 11 Vorstellungen zu den Berufsmöglichkeiten (PhaschA) und 17 Vorträge aus dem Bereich „Apothek macht Schule“ durch.



Der Fachkräftemangel in der Apothekenbranche ist eine große Herausforderung. Viele Stellen und Ausbildungsplätze bleiben unbesetzt. Die Apothekerkammer Berlin verstärkt daher seit 2024 ihre Bemühungen, Nachwuchskräfte für pharmazeutische Berufe zu gewinnen. Drei zentrale Veranstaltungen in diesem Jahr waren das Netzwerktreffen der Ausbildungsbotschafter, die Messe Karriere Kick und der Ausbildungstag Süd-Ost im Berliner Freizeit- und Erholungszentrum (FEZ).

Netzwerktreffen der Ausbildungsbotschafter – Kommunikation mit der Gen Z

Beim dritten Netzwerktreffen der Ausbildungsbotschafter am 26. Februar 2025 stand die Frage im Mittelpunkt, wie junge Menschen, die der Gen Z und zum Teil der Gen Alpha angehören, am besten angesprochen werden. Eine klare Erkenntnis: Klassische Kommunikationswege

wie Telefon und E-Mail sind wenig erfolgreich. Stattdessen bevorzugt die Generation Z Nachrichten über die sozialen Medien wie Instagram, Snapchat oder WhatsApp.



Die Ausbildungsbotschafter beim Treffen im Bundesministerium für Wirtschaft und Klima © Andreas Mertens.

Das Treffen der Ausbildungsbotschafter, organisiert vom RKW-Kompetenzzentrum, brachte rund 60 Teilnehmende aus Kammern, Verbänden und Betrieben im Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz zusammen. In Workshops wurde diskutiert, was die Generationen Z und Alpha bewegt, welche Erwartungen sie an die Ausbildung haben und wie sie für Berufe begeistert werden können. Es wurden kreative Ideen zur Berufsorientierung vorgestellt, darunter eine „Lange Nacht der Ausbildung“ und ein Speed-Dating im Riesenrad.

Die Apothekerkammer Berlin engagiert sich aktiv im Bereich Nachwuchs und konnte wertvolle Impulse für die Nachwuchsförderung mitnehmen.

Karriere Kick: Nachwuchsförderung am Kickertisch

Am 4. März 2025 besuchte die Apothekerkammer Berlin die Ausbildungsmesse Karriere Kick im Ludwig-Erhard-Haus. Ziel der Veranstaltung war es, durch gemeinsame Tischkicker-Spiele das Gespräch zwischen Jugendlichen und Unternehmen aufzulockern. Rund 1.000 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 9 bis 12 informierten sich über verschiedene Berufsfelder.

Die Apothekerkammer Berlin warb besonders für die Ausbildungsberufe PKA und PTA. Viele Jugendliche erkundigten sich nach Praktikumsmöglichkeiten in Apotheken, da ein Praktikum oft den Einstieg in eine Ausbil-

derung erleichtert. Die Kammer intensivierte zudem ihre Kontakte zu Schulen und zur Jugendberufsagentur.

Nach der Messe wurden mehr als zehn interessierte Jugendliche kontaktiert und dabei unterstützt, eine passende Apotheke für ein Praktikum zu finden. Eine Schülerin berichtete begeistert, dass sie sich bereits als PTA beworben habe und die Ausbildung im Sommer 2025 starten würde.



Heike Klemm, Leiterin PKA, erläutert Schülern auf der „Karriere Kick“ die unterschiedlichen Ausbildungsmöglichkeiten im pharmazeutischen und kaufmännischen Bereich © AK Berlin



Ausbildungstag Süd-Ost im Freizeit- und Erholungszentrum (FEZ)

Jedes Jahr organisiert die Wirtschaftsförderung Treptow-Köpenick den Ausbildungstag Berlin Süd-Ost. Erstmals war auch die Apothekerkammer Berlin vertreten und präsentierte sich am 25. September 2025 mit einer ak-

tiven Nachwuchswerbung für pharmazeutische sowie kaufmännische Berufe.



Heike Klemm (Leiterin PKA in der Kammer, links), Fernanda Ribeiro da Costa (mittig) und Sandra Voigt (rechts) auf dem Ausbildungstag Südost im FEZ © Apothekerkammer Berlin



Die Apothekerkammer Berlin auf dem Ausbildungstag Südost. © Apothekerkammer Berlin

Rund 300 Schülerinnen und Schüler der 9. und 10. Jahrgangsstufen strömten an diesem Tag ins Freizeit- und Erholungszentrum (FEZ) in Berlin-Köpenick, um sich über mögliche Berufsperspektiven zu informieren. Ein großes Foyer, ein hoher Andrang und mittendrin zwei Expertinnen, die aus erster Hand berichten können: Fernanda Ribeiro da Costa, Pharmazeutisch-kaufmännische Angestellte (PKA), Mitglied im PKA-Prüfungs- und Berufsbildungsausschuss, und Sandra Voigt, ebenfalls PKA und Mitglied im PKA-Prüfungsausschuss und Berufsbildungsausschuss der Kammer, begleite-

ten Heike Klemm, Leiterin PKA in der Kammer, zum 18. Ausbildungstag.

Dass Fernanda Ribeiro da Costa und Sandra Voigt selbst ausgebildete PKA sind, machte den Austausch für die Schülerinnen und Schüler besonders spannend. Wer könnte besser über den Ausbildungsinhalt, den Werdegang und den Alltag im Beruf informieren als diejenigen, die den Beruf selbst ausüben? Mit viel „Insiderwissen“ und Leidenschaft für den Beruf beantworteten sie alle Fragen, auch zu Bewerbungsabläufen und Entwicklungsmöglichkeiten. Auch die PTA-Ausbildung und das Pharmaziestudium waren für viele der Jugendlichen interessante Optionen.



Anke Rüdinger (BAV Vorsitzende), Dr. Ina Lucas (Kammerpräsidentin) und Joachim Stolle (Vizepräsident) bei dem Workshop-Format „Fit für die eigene Apotheke“

© Apothekerkammer Berlin

Fit für die eigene Apotheke: Workshops für Gründerinnen und Gründer und Gründungsinteressierte

Ob erste Gründungsgedanken oder schon konkrete Pläne – der Tagesworkshop „Fit für die eigene Apotheke – Workshops für Gründer:innen“ richtete sich an Apothekerinnen und Apotheker, die sich mit dem Schritt in die Selbstständigkeit beschäftigen. Auch Interessierte, die sich noch unsicher waren, ob eine Niederlassung der richtige Weg ist, waren am 17. Mai 2025 eingeladen.

„In unserer Brust schlagen zwei Herzen. Eins für den Heilberuf und eins für wirtschaftliches Denken.“ Diesen und viele weitere wertvolle Tipps gab Dr. Ina Lucas, Präsidentin der Apothekerkammer Berlin, den Teilnehmenden bei der Veranstaltung „Fit für die eigene Apotheke“. Die Apothekerkammer Berlin hat diesen Termin in Kooperation mit dem Berliner Apotheker-Verein, der Rechtsanwaltskanzlei KWM LAW, der Treuhand Hannover Steuerberatung und Wirtschaftsberatung für Heilberufe GmbH und der Deutsche Apotheker- und Ärztebank - apoBank kostenfrei für Kammermitglieder organisiert.

Fit für die eigene Apotheke zu sein, bedeutet auch, sich im Vorfeld umfassend über die relevanten rechtlichen und finanziellen Aspekte zu informieren. Wer sind die richtigen Ansprechpartner? Welche Organisationen oder Verbände können helfen?

Vier Workshops, ein starkes Referentinnen- und Referententeam, viel Zeit für Dialog, Fragestellungen und persönlicher Austausch. Das waren die Zutaten für das gelungene Format, das bei der Nachwuchsgeneration einen guten Anklang fand.



Teilnehmende eines Workshops zur Gründung einer eigenen Apotheke.

© Apothekerkammer Berlin.

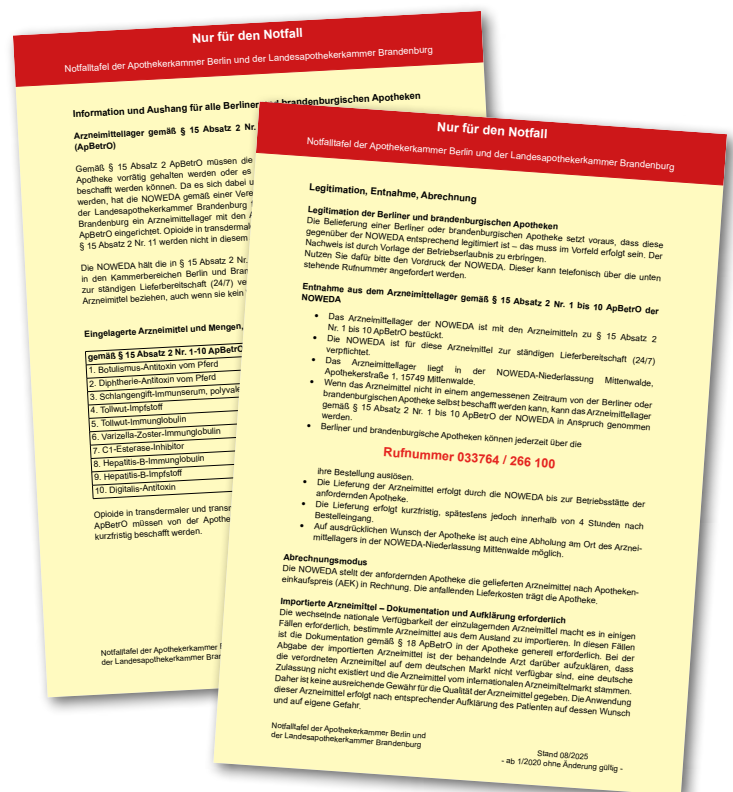
Fachspracheprüfungen

Die Kammer führt gemäß der mit dem Land Berlin geschlossenen Verwaltungsvereinbarung vom 5. August 2015 die Überprüfung der für die Berufsausübung erforderlichen Kenntnisse der deutschen Sprache von Apothekerinnen und Apotheker durch. Die Fachsprache-

prüfung ist Bestandteil von Verfahren zur Erteilung der Approbation und der Berufserlaubnis. Die Geschäftsstelle hat die Organisation zur Abnahme der Fachspracheprüfung geschaffen. Im Jahr 2025 fanden inkl. Wiederholungsprüfungen 110 Fachspracheprüfungen statt.

Arzneimittellager gemäß § 15 Abs. 2 Nr. 1 bis 10 ApBetrO (Notfalltafel)

Gemäß § 15 Abs. 2 Apothekenbetriebsordnung (ApBetrO) müssen die dort genannten Arzneimittel entweder in der öffentlichen Apotheke vorrätig gehalten werden oder es muss sichergestellt sein, dass sie kurzfristig beschafft werden können. Da es sich dabei um Arzneimittel handelt, die nur selten benötigt werden, hat die Apothekerkammer Berlin auch im Jahr 2025 gemeinsam mit der Landesapothekerkammer Brandenburg und der NOWEDA e.G. eine für die öffentlichen Apotheken beider Bundesländer tragfähige und effiziente Lösung gefunden. Das gemäß einer Vereinbarung mit der Apothekerkammer Berlin und der Landesapothekerkammer Brandenburg durch die NOWEDA e.G. eingerichtete Arzneimittellager mit den Arzneimitteln nach § 15 Abs. 2 Nr. 1 bis 10 ApBetrO, stellt eine kurzfristige Zurverfügungstellung an 365 Tagen im Jahr sicher. Alle Apotheken im Kammerbezirk können diese Arzneimittel beziehen, auch wenn sie keine Geschäftsbeziehung zur NOWEDA e.G. unterhalten. Die Notfalltafel muss dem Apothekenteam jederzeit zugänglich sein. Die Aktualität des Aushangs wird regelmäßig bei Revisionen kontrolliert.



IMPRESSUM

Der Jahresbericht ist ein Auszug aus dem Lagebericht der Apothekerkammer Berlin und erscheint einmal jährlich. Er wird ausschließlich digital veröffentlicht.

Herausgeber

APOTHEKERKAMMER BERLIN K.d.ö.R.
Littenstraße 10, 10179 Berlin
Tel. (030) 315964-0, Fax (030) 315964-30
E-Mail: post@akberlin.de

Verkehrsverbindungen:

Alexanderplatz
Klosterstraße U2

Vertretungsberechtigt

Präsidentin Dr. Ina Lucas gemeinsam mit Vizepräsident Joachim Stolle sowie jeder von beiden zusammen mit einem Vorstandsmitglied: Julia Dippner-Kocyba, Yahia El-Mohamad, Dr. Martina Fischer, Katrin Paul, Dr. Robert Schmidt, Manuela Spann, Christian Zimmermann, MBA

Redaktion

Stephanie Rinke, Geschäftsführerin (v. i. S. d. P.)
Janina Iglück
Anschrift: Siehe Herausgeber

Internet

www.akberlin.de

Zuständige Aufsichtsbehörde

Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit
und Pflege
Oranienstraße 106, 10969 Berlin
Tel. (030) 90 28-0, Fax (030) 90 28-20 63

Gesamtherstellung und Verlag

Liskow Druck und Verlag GmbH
Oldenburger Allee 23, 30659 Hannover
Tel. (0511) 563585-3, Fax (0511) 563585-55
E-Mail: info@liskow.de
Kontakt: www.liskow.de

Urheberrecht

Publikationen der Apothekerkammer Berlin werden in gedruckter und digitaler Form verbreitet und sind aus Datenbanken abrufbar. Die Publikationen sind urheberrechtlich geschützt. Die Verwertung von Beiträgen und Abbildungen, insbesondere durch Vervielfältigung, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Herausgebers unzulässig, soweit sich aus dem Urheberrecht nicht etwas anderes ergibt.

Hinweis:

Bild- und Tonaufnahmen bei Veranstaltungen der Apothekerkammer Berlin

Bei Veranstaltungen der Apothekerkammer Berlin können von der Kammer, Beauftragten der Kammer und / oder Dritten Bild- und Tonaufnahmen angefertigt werden, auf denen Anwesende in Bild und Wort festgehalten werden. Mit der Teilnahme an Veranstaltungen erklären die teilnehmenden Personen ihre Einwilligung zur Nutzung, Verbreitung und Veröffentlichung der Aufnahmen in geänderter oder ungeänderter Form durch die Apothekerkammer Berlin oder durch Dritte, die mit deren Einverständnis handeln, ohne Beschränkung auf bestimmte Gebiete gemäß Urhebergesetz und ohne zeitliche Beschränkung. Die Veröffentlichung kann mit oder ohne Namensnennung der aufgenommenen Personen erfolgen. Die Geltendmachung weiterer Ansprüche ist ausgeschlossen.

Haftungshinweis

Publikationen der Apothekerkammer Berlin sind mit Sorgfalt erstellt. Dennoch kann die Apothekerkammer Berlin keine Gewähr für die Aktualität, Korrektheit oder Vollständigkeit der bereitgestellten Informationen übernehmen. Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr. Aus der Nutzung dieser Informationen abgeleitete Haftungsansprüche gegen die Apothekerkammer Berlin sind ausgeschlossen. Für die Richtigkeit der veröffentlichten wissenschaftlichen Beiträge wird keine Gewähr übernommen. Solche Beiträge dienen dem Meinungsaustausch und die darin geäußerten Auffassungen decken sich nicht unbedingt mit der Meinung des Herausgebers. Gleiches gilt für mit Autorennamen oder Autorenkürzeln gekennzeichnete Beiträge. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Haftung übernommen.

Jahresbericht 2025
APOTHEKERKAMMER BERLIN

Liskow Druck und Verlag GmbH
Oldenburger Allee 23, 30659 Hannover



APOTHEKERKAMMER BERLIN

Littenstraße 10

10179 Berlin

☎ 030 31 59 64 - 0

✉ post@akberlin.de

🌐 www.akberlin.de